

PROTOKOLL

über die 7. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 20.01.2020, im Saal des neuen Gemeindehauses der St.-Georgs-Gemeinde,
Kirchhuchtinger Landstraße 24, 28259 Bremen

- vom Ortsamt: Herr Eggers, Herr Schlesselmann
- vom Beirat: Frau Böcker, Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Mollenhauer-Thein, Herr Monsig, Frau Otto-Kleen, Frau Radke, Herr Rietz, Frau Schubert, Frau Seifert, Herr Siepker, Frau Wendt
- entschuldigt: ./.
- Gäste zu TOP 2: Frau Yildirim (Sportamt); Frau Winkler und Herr Siefke (beide Bremer Bäder GmbH)
zu TOP 3: Herr Budde (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau), Frau Dr. Langenbuch und Herr Pudollek (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz), Frau Luther (Gesundheitsamt)

Der Vorsitzende bedankt sich bei der St. Georgsgemeinde für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Der Beirat und der Vorsitzende bedanken sich im Namen des Ortsamtes und des Stadtteils bei den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit und das große ehrenamtliche Engagement. Als Dankeschön erhalten die ehemaligen Mitglieder einen Präsentkorb.

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürger*innen und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnung der öffentlichen Beiratssitzung

- TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
- TOP 2 Aktuelles, Sanierung und Zukunft Hallenbad Huchting
- TOP 3 Kontamination Ochtum
- TOP 4 Ankündigung Globalmittelvergabe 2020
- TOP 5 Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Ein Bürger bemängelt, dass der Achterfeldweg, ab der Norderländer Straße bis an den Deich heran, nicht gepflegt sei. Er teilt mit, dass die Thematik bei einem gemeinsamen Ortstermin besprochen wurde. Erhaltungsmaßnahmen seien bisher nicht erfolgt. Dadurch verenge sich der Weg zunehmend. Ein sicheres Befahren des gemeinsamen Fuß- und Radwegs ist mitunter nicht möglich. Teilweise ist es bereits zu Kollisionen auf dem Teilstück des Fuß- und Radverkehrs gekommen.

Die zuständige Behörde wird um Überprüfung des Bereichs und Rückschnitt des Grünbewuchses gebeten.

Darüber hinaus äußert sich der Bürger zu dem baulichen Zustand der Achterfeld-Brücke und der Borchelt-Brücke im Park links der Weser. Er teilt mit, dass die Fahrbahnoberflächen der Brücken bei Regen sehr glatt seien. Auf der Borchelt-Brücke ist kürzlich ein Radfahrer bei Regenwetter gestürzt. Er plädiert dafür, dass die Fahrbahnoberfläche einen rutschfesten Fahrbahnbelag nach „holländischem Beispiel“ erhalte.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man diesen Vorschlag an die zuständige Behörde weitergeben werde.

Ein Vertreter der Einrichtung Alten Eichen (Perspektiven für Kinder und Jugendliche) bedankt sich beim Beirat und beim Ortsamt für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei der Umsetzung von Projekten für die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil.

Ein Bürger teilt mit, dass der Fußweg von der Brokmerländer Straße zur Norderländer Straße ursprünglich mit Gehwegplatten hergestellt wurde. Zwischenzeitlich erfolgte eine Sanierung des Gehwegs in Form einer wassergebundenen Decke. Bei Regenwetter ist die Oberfläche teils matschig und nicht sicher begehbar.

Die zuständige Behörde wird um Instandsetzung des Weges gebeten.

Ein Bürger kritisiert die mangelnde Barrierefreiheit einer Brücke über den Grollander Bewässerungszuleiter, auf dem letzten Teilstück der Brakkämpe bis zum Deich in Richtung Ludwigsburger Weg. Die an der Brücke anzutreffenden Treppenstufen sind von der zuständigen Behörde auf Barrierefreiheit zu überprüfen.

Eine Bürgerin teilt mit, dass der stadtauswärtige Fußweg in der Huchtinger Heerstraße an der Haltestelle Mittelshuchtinger Dorfstraße bis in Höhe des Restaurants „Feldschlösschen“ in einem maroden Zustand sei. Es wird um Überprüfung und Instandsetzung gebeten.

Der Vorsitzende teilt dazu mit, dass der Beirat den Zustand des Gehwegs mehrfach bei der zuständigen Behörde vorgetragen und einen Haushaltsantrag für eine Sanierung des Gehwegs gestellt habe. Das Anliegen werde mit Nachdruck an das Amt für Straßen und Verkehr weitergeleitet.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass im Rahmen der heutigen Sitzung Filmaufnahmen erstellt werden und bittet um Zustimmung.

Beschluss:

Der Beirat stimmt den Filmaufnahmen zu.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen

Ein Vertreter des Vereins Arbeit und Ökologie wirbt für das Projekt „Kurze Wege für Huchting“, ein Nachbarschaftsprojekt, das sich mit dem Klimaschutz in Huchting befasst. In

Kooperation mit dem Bürger- und Sozialzentrum Huchting e.V. werden Klimaschutzthemen aufgegriffen: Ernährung, Abfall und Entsiegelung. Von Urban Gardening über Strategien zur Müllvermeidung bis hin zum Finden einer Fläche zur Entsiegelung. Termine und nähere Informationen zum Projekt können bei Interesse beim Bürger- und Sozialzentrum abgerufen werden.

TOP 2 Aktuelles, Sanierung und Zukunft Hallenbad Huchting

Frau Yildirim und Herr Siefke stellen den aktuellen Sachstand zur Sanierung des Hallenbades vor. Es bestehen bauliche Mängel am Außendach. Es ist ein neuer Dachaufbau, bestehend aus einer Gefälledämmung, einer neuen Dampfsperre und neuer Abklebung notwendig. Außerdem erfolgt der Rückbau von Wärmebrücken an den Übergängen von waagerechten zu senkrechten Flächen (Decke zu Wand / Fenster). Aus statischen Gründen muss auch die Innendecke saniert werden. Zusätzlich wird eine neue Beleuchtung eingebaut. Hinzu kommt, dass die Hydraulik der Heizungsanlage in einem schlechten Zustand ist. Daher werden 3 Anträge gestellt.

Aus dem Beirat wird Kritik geäußert, dass die drohende Schließung und der Sanierungsbedarf nicht im Vorfeld in Richtung Beirat kommuniziert wurde, sondern dieses der Zeitung entnommen habe und die Nachricht schockierend war. Es wird darum gebeten, in Zukunft solche Informationen rechtzeitig mitzuteilen, damit der Beirat sich dazu entsprechend verhalten könne. Es wird gefordert, dass neue Sachstände zur Baumaßnahme fortlaufend mitgeteilt werden.

Frau Yildirim teilt mit, dass für die Sanierung des Hallenbades Huchting und des Vitalbades in der Vahr Verpflichtungsermächtigungen durch Senatsbeschluss im vergangenen Jahr bewilligt wurden. Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungsermächtigungen auf 1,2 Mio. €. Die Verpflichtungsermächtigungen müssen mit Liquidität hinterlegt werden.

Eine Vertreterin des Beirates fügt hinzu, dass der Senat beschlossen hat, 472.000 € für die erforderliche Sanierung des Huchtinger Hallenbades zur Verfügung zu stellen und damit die notwendigen Investitionen trotz haushaltsloser Zeit sichergestellt sind.

Herr Siefke teilt mit, dass eine drohende, vorübergehende Schließung durch die bewilligten Mittel abgewendet werden konnte. Eine dauerhafte Schließung war dagegen kein Thema. Für die Reparaturarbeiten seien unter anderem statische Mängel verantwortlich, die nun beseitigt werden. Die Durchführung der Arbeiten ist in den kommenden Sommerferien 2020 geplant.

Aus dem Beirat wird betont, dass das Hallenbad eine wichtige Trainings- und Ausbildungsstätte sei. Die Schwimmkurse sind für den ganzen Stadtteil wichtig, unter anderem auch im Hinblick auf die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten, um Badeunfälle möglichst zu vermeiden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Attraktivität des Hallenbades zu verbessern. Beispielsweise sind die Öffnungszeiten des Sauna- und Schwimmbetriebes an die Bedarfe der Nutzer*innen anzupassen. Besucher*innen waren verwundert, dass die Sauna samstags geschlossen ist.

Das Ortsamt wird gebeten, die Öffnungszeiten sowie Angebote des Hallenbades und der Sauna auf der Ortsamts-Webseite zu veröffentlichen.

Darüber hinaus wird der Vertreter der Bremer Bäder um Mitteilung gebeten, ob die geplante Bauzeit eingehalten werden könne.

Herr Siefke teilt dazu mit, dass großes Interesse besteht, den Zeitplan der Baumaßnahmen einzuhalten und diesen nicht zu überschreiten, damit die Angebote des Hallenbades nach den Ferien schnellstmöglich wieder in Anspruch genommen werden können. Auch für die Bremer Bäder würde ein längere Schließung große Probleme verursachen.

Der Beirat bittet darum, ein Informationskonzept auf den Weg zu bringen und Statusmeldungen über den Fortschritt der Planungen/des Baufortschritts mitzuteilen. Diese seien bis

zum Sommer monatlich und nach Beginn der Bautätigkeiten wöchentlich an den Beirat zu übermitteln.

Karten-/Zugangssystems des Hallenbades

Der Beirat kritisiert das Karten- und Zugangssystem zum Hallenbad Huchting. Kinder und ältere Menschen sind mit der Situation konfrontiert, nicht ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt zu bekommen, um nach Ende der jeweiligen Schwimmzeiten rechtzeitig das Bad zu verlassen. Eine Dauer von 20 Minuten sei zu wenig Zeit, um zu duschen, sich anzuziehen und den Check-Out-Vorgang per Karte vorzunehmen.

Frau Winkler teilt mit, dass die Karenzzeit für das Verlassen des Bades im des Servicegedankens inzwischen auf 30 Minuten verlängert wurde. Sie betont, dass im Übrigen niemand nicht aus dem Bad gekommen ist.

Ein Vertreter des Turn- und Sportvereins Huchting (TuS Huchting) teilt mit, dass das Kartensystem einen großen Mehraufwand für den TUS Huchting bedeute. Eltern könnten aufgrund der personalisierten Karten nicht mit in die Umkleide. Die Personalisierung sei vom TUS Huchting selbst zu organisieren. Um allen Kindern den Ausgang zu ermöglichen, sind die Übungsleiter*innen gezwungen, den Check-Out am Drehkreuz zu überwachen. Es wird weniger Aufwand, mehr Flexibilität, die Übertragbarkeit der Karten und eine bessere Kommunikation mit dem Verein eingefordert. So sind Fragen in der Vergangenheit nicht beantwortet worden.

Vor dem Hintergrund, dass immer weniger Kinder schwimmen können, kritisiert der Beirat das neue Zugangssystem.

Die Vertreter*innen der Bremer Bäder teilen mit, dass ein gemeinsamer Weg gefunden werden könne. Dazu zählt, dass Zugangssystem weiter zu optimieren und nutzerfreundlich anzupassen. Es wird angeboten, die kritisierten Punkte hausintern bei den Bremer Bädern zu überprüfen und Lösungen zu erarbeiten.

Darüber hinaus bietet Herr Siefke an, sich mit Vertreter*innen des Beirates, des Hallenbades und des TuS-Huchting zu einem gemeinsamen Austausch treffen, um Lösungsvorschläge für eine Verbesserung des Zugangssystems zu erörtern.

Die Beiratsmitglieder begrüßen, dass das Hallenbad Huchting nicht geschlossen wird.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass ein Beschluss zur Finanzierung der Sanierung des Hallenbades gefasst wird. Die Überprüfung der Karenzzeiten vor und nach den Schwimmkursen sowie das Verfahren des Kartensystems sollen vor Ort gemeinsam mit der Bremer Bäder GmbH und dem TuS Huchting sowie dem Fachausschuss Bildung, Kindertagesstätten und Sport besprochen und Lösungen herausgearbeitet werden. Der Beirat wird die Thematik weiter eng begleiten.

Der Beirat fasst folgenden

einstimmigen Beschluss:

Der Bestand und die Öffnung des Hallenbades Huchting muss unbedingt sichergestellt werden. Der Beirat Huchting fordert, die notwendigen Haushaltsmittel für die Sanierung des Hallenbades Huchting im Haushaltsjahr 2020 bereitzustellen und die Sanierung komprimiert und zeitnah umzusetzen. Sollte die Entscheidung im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens nicht rechtzeitig fallen, fordert der Beirat Huchting, die Mittel außer- bzw. überplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen

TOP 3 Kontamination Ochtum

Behördenvertreter*innen des Gesundheitsressorts, des Umweltressorts und des Gesundheitsamtes stellen die Ergebnisse der PFC-Untersuchungen aus dem Jahr 2019 dar. Sie erläutern ausführlich die angewendeten Verfahren der Untersuchungen und Hintergründe zur Laborauswahl. Darüber hinaus werden die aktuellen Messwerte der auf Schadstoffbelastungen untersuchten Obst- und Gemüsesorten der angrenzenden Kleingärten an der Grollander Ochtum vorgestellt (Anlage).

Aufgrund von Löschschaumresten auf dem Flughafengelände, die von dort in die Grollander Ochtum eingetragen werden, ist auch das Grabenwasser in Grolland schadstoffbelastet. Durch das Gießen mit Grabenwasser gelangen Schadstoffe in die Böden und können auf diesem Wege über die Pflanzen in die Nahrungskette der Bevölkerung gelangen. Daher wird vom Gießen der Gärten mit Ochtum- bzw. Grabenwasser abgeraten. Aktuelle Ergebnisse, Bewertungen und entsprechende Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der heutigen Sitzung vorgestellt und Fragen in diesem Zusammenhang beantwortet.

Frau Dr. Langenbuch teilt mit, dass 12 Grundstücke auf belastetes Obst und Gemüse untersucht, insgesamt 50 Proben entnommen und im Labor auf jeweils 32 verschiedene PFC-Verbindungen hin geprüft wurden. Bei den Untersuchungen zum Obst sind keine Auffälligkeiten zu verkünden. Insgesamt weisen alle Proben sehr niedrige Gehalte auf. Alle Gehalte liegen unterhalb der Bestimmungsgrenzen der derzeit verfügbaren Analytik. Auch bei den untersuchten Gemüseproben liegen die Gehalte insgesamt in einem sehr geringen Bereich. Nur in drei Fällen wurden Gehalte an PFOS, PFOA bzw. PFBA geringfügig oberhalb der Bestimmungsgrenze gemessen (siehe Anlage). Die Rückmeldung des Labors zu den entnommenen Grünkohlproben steht leider noch aus. Insgesamt zeigt die Vielzahl der Ergebnisse unterhalb der Bestimmungsgrenze, dass die Analytik unbedingt noch weiterentwickelt und empfindlicher werden muss.

Aus dem Beirat wird kritisiert, dass Vertreter*innen des Airport Bremen nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen. Es wird um Mitteilung gebeten, welche Folgeschäden für die Bevölkerung bestehen und ob eine weitere Einleitung von PFOS in die Ochtum möglich ist.

Frau Dr. Langenbuch erläutert auf die Frage, wie lange die Schadstoffbelastung in der Grollander Ochtum verbleiben werde, dass PFOS sich nicht abbaue, sondern in andere Gewässer verlagere. Die derzeitige Datenlage zeigt, dass die Messwerte der überprüften Obst- und Gemüsesorten bei Modellrechnungen zum Abgleich mit den vorläufigen Richtwerten der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde aber nicht kritisch sind. Diese Modellrechnungen werden vom Landesuntersuchungsamt Bremen durchgeführt und sind ausgelegt auf einen durchschnittlichen Verbraucher mit durchschnittlichen wöchentlichen Verzehrswerten. Die Aufnahme von PFOS und PFOA bleibt im Wochenwert für Erwachsene (Wochenbudget) unbedenklich. Die Untersuchungen werden fortgesetzt, um dadurch Aussagen schärfen zu können. Der Verzehr von Obst und Gemüse für Erwachsene ist unbedenklich. Aussagekräftige Ergebnisse für Kinder können derzeit noch nicht getroffen werden. Aufgrund des geringeren Körpergewichtes muss hier empfindlicher gemessen werden; die dazu notwendige Analytik steht derzeit leider noch nicht zur Verfügung.

Herr Budde teilt mit, dass den Anlieger*innen der Grollander Ochtum geraten werde, Gärten nicht mit dem Wasser aus der Grollander Ochtum zu bewässern. Ausschlaggebend ist die Wassermenge mit der die Grundstücke bewässert werden und die Menge an Schadstoffen, die aus dem Wasser auf einem Grundstück verteilt und von den Pflanzen aufgenommen werden. Ein Wassersprenger verteilt in der Stunde ca. 600 Liter auf dem Grundstück. Wenn mit Grabenwasser bewässert wurde, ist die Schadstoffbelastung höher, als beim Bewässern mit Grundwasser. Die Grundwasseruntersuchungen in Grolland haben keine Befunde erbracht. In einem Kleingartengebiet auf Neustädter Seite sind dagegen auch Grundwasserbrunnen belastet.

Aus dem Publikum wird um Mitteilungen gebeten, welche Auswirkungen die Schadstoffe auf den Organismus des Menschen haben können.

Frau Luther teilt mit, dass PFOS über Nahrungsmittel (z.B. Milch oder Milchprodukte, Ei oder Eiprodukte, Fisch oder Kartoffeln) aufgenommen werden könne. Die Verbindung wird nur sehr langsam wieder ausgeschieden und bleibt daher lange im Körper. Es gibt Hinweise auf eine nachteilige Wirkung von PFOS auf das Neugeborenen-Gewicht. Bei Kindern vermindert es möglicherweise die Wirkung von Impfungen. Es gibt weiterhin deutliche Hinweise auf eine Erhöhung des Cholesterinspiegels durch PFOS. In Tierversuchen zeigten sich leberschädigende sowie krebserzeugende Wirkungen von PFOS. Studien beim Menschen haben aber bisher keine deutlichen Hinweise auf die Übertragbarkeit dieser Wirkungen auf den Menschen ergeben. Es kann kein kausaler Zusammenhang in Bezug auf die Aufnahme von Nahrungsmitteln aus dem eigenen Garten und bestimmten Krankheitsverläufen dargestellt werden, da die Aufnahme von PFOS über verschiedene Quellen erfolgen kann.

Auf die Frage, ob eine Verzehrempfehlung für Fisch aus der Ochtum auch durch das Land Niedersachsen erlassen wurde wird mitgeteilt, dass das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Verzehrempfehlung für Fisch aus der Ochtum erlassen hat.¹

Aus dem Beirat wird kritisiert, dass die betroffenen Grundstückseigentümer*innen mit einer Wertminderung konfrontiert sind. Es wird darum gebeten, dass eine Übersichtskarte erstellt wird, wo Messungen erfolgt sind und wo Grabenwasser benutzt werden darf.

Herr Budde teilt mit, dass eine Übersicht der belasteten Grundstücke aus Datenschutzgründen nicht möglich sei. Die betroffenen Grundstückseigentümer sind über Werte informiert worden. Bei 26 von 27 untersuchten Bodenmischproben liegen die Eluat-Werte für PFOS (mit Wasser aus dem Boden herauslösbare Stoffmenge) unterhalb des Geringfügigkeitsschwellenwertes. Dieser entspricht dem Trinkwasserleitwert.

Die Frage nach einer möglicherweise auftretenden Wertminderung von Grundstücken durch schadstoffbelasteten Böden kann seitens der Behördenvertreter*innen im Rahmen der heutigen Sitzung nicht beantwortet werden. Die Frage ist an anderer Stelle juristisch zu klären.

Aus dem Publikum wird um Mitteilung gebeten, welche Bodenbereiche am stärksten kontaminiert sind.

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerschaftsabgeordneten wird um Information gebeten, bis zu welcher Tiefe Bodenproben genommen wurden und an welchen Stellen auf den Grundstücken Messungen erfolgten. Darüber hinaus müsse geklärt werden, wie lange die Kontamination im Fischbestand verbleibt.

Herr Budde teilt dazu mit, dass die Schadstoffbelastung durch Gewässerzuleiter entstehe. Über diese fließt Wasser in bestimmte Gebiete. Bodenproben erfolgen stichprobenartig bis zu 30cm tief unter Rasenflächen und Bäumen, um ein Gebiet ganzheitlich zu erfassen. Fische erholen sich, wenn die Einleitung aus dem Gefahrenbereich gestoppt wird. Um die Einleitung aus dem Bereich des Flughafengeländes zu unterbinden sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen geplant. Ziel ist es, den Eintrag von PFOS aus dem Bereich des Flughafens in die Grollander Ochtum zu stoppen. Die geplanten Sanierungsmaßnahmen betreffen den Boden, das Grundwasser und das anfallende Drainagewasser des Flughafens Bremen. Da es aufgrund fehlender, technischer Kapazitäten bzw. Möglichkeiten nicht möglich sei, das im Mittel anfallende Niederschlagswasser des Flughafens von 4500

¹ https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/verbraucherschutz_lebensmittelsicherheit/gesundheitsbezogener_verbraucherschutz/verzehrempfehlung-fur-fisch-aus-der-ochtum-178949.html

cbm/Tag vollständig zu reinigen, sollen belastete Drainagebereiche ermittelt und von unbelasteten Drainagen getrennt werden, damit nur das belastete Niederschlagswasser gereinigt werden muss. Oberstes Ziel sei es abzugrenzen, wo das Wasser herkomme.

Herr Budde erläutert das weitere Verfahren zur Grundwasser- und Niederschlagswasser-sanierung. Die Ausschreibung hierfür ist abgeschlossen. Geplanter Maßnahmenbeginn ist Ende erstes Quartal/Anfang zweites Quartal 2020. Die Inbetriebnahme der Reinigungsanlage ist für Ende Sommer 2020 geplant.

Aus dem Beirat wird informiert, dass der Fleet Richtung Hemmelskamp aus der Huchtinger Ochtum gespeist wird. Es wird vermutet, dass der Bereich demnach nicht belastet sei. Es wird vorgeschlagen, die betroffenen Anwohner*innen darüber zu informieren.

Herr Budde teilt mit, den Hinweis mit dem Bremischen Deichverband am linken Weserufer zu überprüfen.

Aus dem Publikum wird kritisiert, dass die zuständige Behörde keine ausreichenden Informationen mitgeteilt habe, wie kontaminierter Bodenaushub ordnungsgemäß abzulegen oder zu entsorgen sei.

Herr Budde teilt dazu mit, dass der Bodenaushub auf dem Grundstück abgelagert werden kann. Durch das Ablagern des Bodenaushubs werden im Vergleich zum Sprengen des Grundstücks mit Grabenwasser wesentlich weniger Schadstoffe auf das Grundstück gebracht, weil die Wassermenge und damit der entsprechende Schadstoffeintrag erheblich geringer sei. Im Übrigen teilt er mit, dass das Bewässern des Grundstücks nur mittels Handschöpfgerät zugelassen sei. Es besteht kein Anspruch, ein Grundstück mit Wasser aus der Ochtum zu bewässern.

Frau Dr. Langenbuch teilt mit, dass die Belastung nur langfristig zurückgehen werde, wenn die Quelle am Flughafen saniert wird. Die Ergebnisse, wie sich die Kontamination auf Kinder auswirke, werden dem Beirat bei Vorliegen neuer Erkenntnisse mitgeteilt.

Der Beirat bedankt sich für die Ausführungen der Behördenvertreter*innen. Es wird außerdem um weitere Informationen in Bezug auf die noch ausstehenden Messergebnisse der Schadstoffbelastungen gebeten.

Darüber hinaus liegt dem Beirat ein Antrag der Fraktion Die Linke „Schadstoffbelastung durch den Airport Bremen“ vor. Der Beirat kommt überein, den Antrag im Rahmen der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses zu behandeln.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden vertagt.

Ende der Sitzung um 22:30 Uhr.

gez.
Herr Bries
(Beiratssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

gez.
Herr Eggers
(Protokoll)



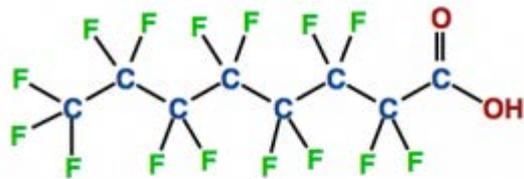
Obst und Gemüse aus Grollander Haus- und Kleingärten

Ergebnisse der PFC-Untersuchungen aus
dem Jahr 2019

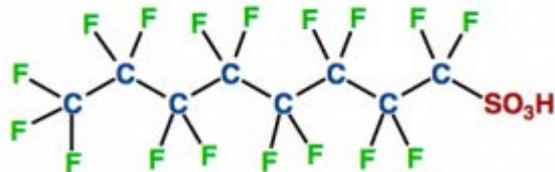


Was sind PFC?

- 🎯 Per- und polyfluorierte Chemikalien; Gruppe mit mehr als 3000 Verbindungen
- 🎯 kurz- und langkettige PFC-Verbindungen mit unterschiedlichen chemischen Eigenschaften



PFOA - perfluorooctanoic acid



PFOS - perfluorooctanesulfonic acid

- 🎯 PFOA (Perfluoroktansäure) und PFOS (Perfluoroktansulfonsäure) als Leitsubstanzen mit gesundheitlicher Bewertung



Vorbereitungen

- 🎯 **Laborsuche:** keine Routineanalytik bei Lebensmitteln, Analytik meist noch nicht ausreichend empfindlich (Bestimmungsgrenzen (BG) von 0,1 -0,2 Mikrogramm /kg Frischgewicht angestrebt)
- 🎯 **Auswahl der Gärten:** über Stadtteil verteilt, Bodenproben mit PFC-Nachweis liegen vor, Bewässerung mit Grabenwasser bis 2018 → Beprobung von 12 Haus- und Kleingärten
- 🎯 **Auswahl Obst- und Gemüsesorten:** hohe Verzehrmenge, verschiedene Gruppen, hoher Wassergehalt, häufiger Anbau



Was wurde untersucht?

- 🎯 drei Beprobungen (August, September, November)
- 🎯 50 Proben (12 Gemüsesorten, 4 Obstsorten), möglichst mehrere Proben pro Sorte
- 🎯 In jeder Probe wurden 32 verschiedene PFC-Verbindungen untersucht → 1600 Einzelbestimmungen



- 🎯 Analytik: Flüssigkeitschromatographie mit gekoppelter massenspektrometrischer Detektion



Ergebnisse Obst

Nr.	Probe /Garten	Datum	Sorte	PFOS	PFOA	PFBS	PFBA	PFPeS	PFPeA	PFHxS	PFHxA	PFHpS	PFHpA	PFOSA	PFNA	PFDS	PFDA
35	09-07	2019-08	Brombeeren	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
36	09-08	2019-08	Brombeeren	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
37	09-09	2019-08	Brombeeren	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
38	12-05	2019-09	Zwetschen	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
39	12-06	2019-09	Zwetschen	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
40	12-09	2019-09	Zwetschen	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
41	12-10	2019-09	Zwetschen	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
42	13-06	2019-09	Weintrauben	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
43	13-08	2019-09	Weintrauben	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
44	13-09	2019-09	Weintrauben	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
45	13-10	2019-09	Weintrauben	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
46	07-06	2019-08	Äpfel	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
47	07-07	2019-08	Äpfel	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
48	07-05	2019-09	Äpfel	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
49	07-08	2019-09	Äpfel	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
50	07-13	2019-09	Äpfel	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2

BG PFOS: Gehalte unter 0,1 µg /kg Frischsubstanz sind nicht genau bestimmbar

BG PFOA: Gehalte unter 0,2 µg /kg Frischsubstanz sind nicht genau bestimmbar



Ergebnisse Gemüse

Nr.	Probe /Garten	Datum	Sorte	PFOS	PFOA	PFBS	PFBA	PFPeS	PFPeA	PFHxS	PFHxA	PFHpS	PFHpA	PFOSA	PFNA	PFDS	PFDA
1	03-06	2019-08	Tomaten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
2	03-08	2019-08	Tomaten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
3	03-09	2019-08	Tomaten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
4	03-10	2019-08	Tomaten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
5	03-11	2019-08	Tomaten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,4	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
6	05-06	2019-08	Blattsalat	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
7	05-10	2019-08	Blattsalat	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
8	05-12	2019-08	Blattsalat	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
9	05-09	2019-08	Rucola	< 0,1	< 0,2	< 0,1	0,291	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
10	01-08	2019-08	Karotten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
11	01-10	2019-08	Karotten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
12	01-12	2019-12	Karotten	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
13	04-01	2019-08	Spitzkoh	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
14	04-11a	2019-08	Spitzkoh	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
15	04-10a	2019-08	Kohlrab	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
16	04-11b	2019-08	Kohlrab	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
17	04-08	2019-08	Rotkohl	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
18	04-10b	2019-08	Brokkol	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
19	06-06	2019-08	Gurken	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
20	06-08	2019-08	Gurken	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
21	06-11	2019-08	Gurken	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
22	14-09	2019-09	Zucchini	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
23	14-10	2019-09	Zucchini	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
24	14-13	2019-09	Zucchini	0,186	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
25	10-07	2019-08	Kartoffeln	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
26	10-08	2019-08	Kartoffeln	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
27	10-10	2019-08	Kartoffeln	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
28	10-06	2019-09	Kartoffeln	< 0,1	0,413	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,3
29	10-08	2019-09	Kartoffeln	< 0,1	< 0,3	< 0,1	< 0,6	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
30	10-09	2019-09	Kartoffeln	< 0,1	< 0,7	< 0,1	< 0,4	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,3	< 0,1	< 0,3	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,3
31	10-13	2019-09	Kartoffeln	< 0,1	< 0,3	< 0,1	< 0,3	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,1	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,1	< 0,2
32		2019-11	Grünkohl														
33		2019-11	Grünkohl														
34		2019-11	Grünkohl														





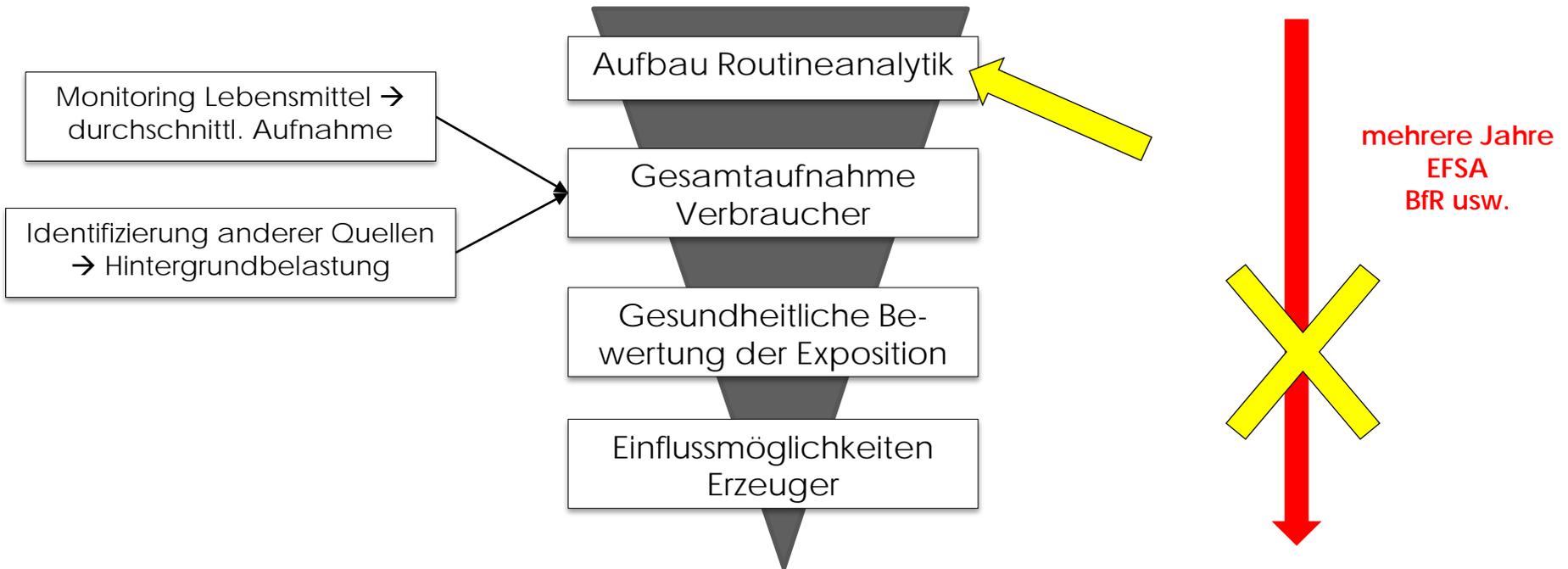
Was sagen uns die Zahlen?

- 🎯 überall sehr niedrige Gehalte → immer am unteren Rand der analytischen Messgrenze
- 🎯 Werte liegen um Faktor 100-1000 niedriger als in Fischmuskulatur
- 🎯 fast alle Gehalte liegen unterhalb der BG (1501 von 1504)
- 🎯 Analysenmethode muss noch verbessert werden, um sichere Beurteilung der Proben zu ermöglichen:
 - empfindlichere Messungen
 - schwierige Matrices, z. B. Kartoffelproben (hoher Stärkegehalt?)



Beurteilung Lebensmittel

TWI = Richtwert für lebenslange unbedenkliche wöchentliche Aufnahme:
Bezug auf **Stoff**: 0,05 mg Schadstoff /kg Körpergewicht /Woche



Grenzwert:
Bezug auf **spezifisches Lebensmittel**: 0,2 mg Schadstoff /kg Blattgemüse

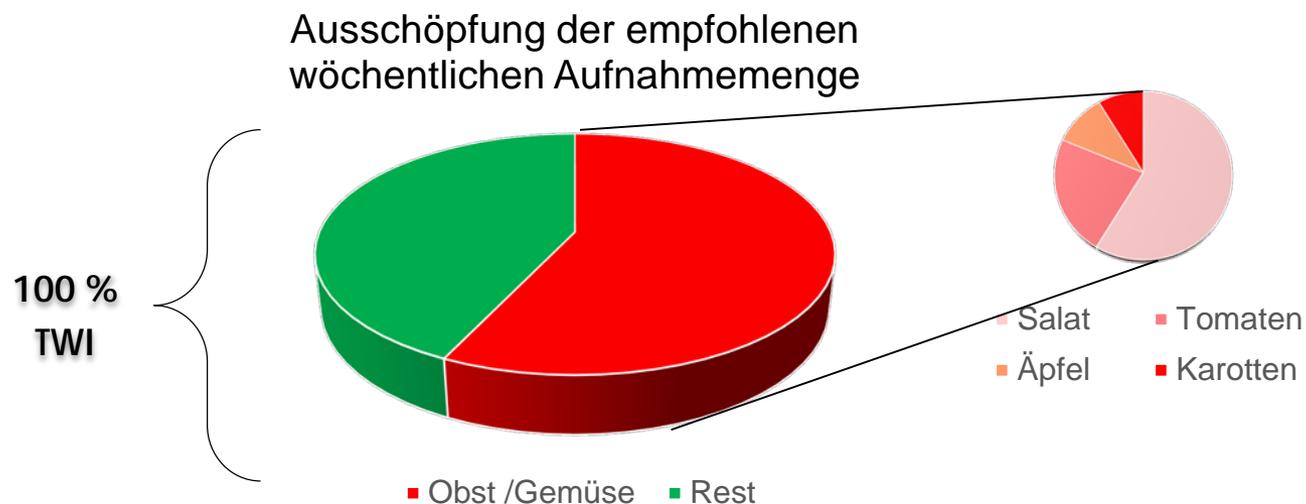


Beurteilung Ergebnisse

- 🎯 TWI-Wert **PFOS**: 13 ng /kg
Körpergewicht /Woche
- 🎯 TWI-Wert **PFOA**: 6 ng/kg
Körpergewicht /Woche



Beurteilung Ergebnisse



Annahmen für Modellrechnungen:

- 🎯 Durchschnittswerte für Gewicht und Verzehr
 - 🎯 alle Sorten weisen PFC-Gehalte auf, mind. in Höhe der halben Bestimmungsgrenze
 - 🎯 alles Obst und Gemüse kommt aus eigenem Garten
- konservative Betrachtung mit Sicherheitsmarge



Erste Trends

Methodische Schwächen (hohe Bestimmungsgrenzen) zwingen zu „grobrastrigen“ **Annahmen**, bei derzeitiger Datenlage:



Für **Erwachsene** beruhigende Ergebnisse → keine Überschreitung der TWI-Werte (PFOS + PFOA) bei Obst- und Gemüseverzehr



Für **Kinder** noch keine abschließenden Aussagen möglich; hier ist das „Raster noch zu grob“ bzw. die Messmethode noch zu wenig empfindlich



Wie geht es weiter?

- 🎯 Abschluss Modellrechnungen
- 🎯 Veröffentlichung Beurteilungsbericht
(Internet, Ortsamt, Kleingartenvereine usw.)
- 🎯 Fortsetzung der Untersuchungen
möglichst mit verbesserter Mess-
methode

A bronze sculpture of a rooster, a dog, a pig, and a cow stacked on top of each other, set against a background of traditional European half-timbered buildings. The rooster is perched on the dog's back, the dog is on the pig's back, and the pig is on the cow's back. The buildings in the background have red-tiled roofs and white window frames.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit